

Mutlangen, 23.1.2024

Die CDU- Fraktion im Gemeinderat dankt der Verwaltung und insbesondere dem Kämmerer Herr Lange für die Vorlage des Haushaltsplanes 2024. Letzterem gebührt wie immer Lob für die akkurate Aufstellung und Respekt vor der bewährt engagierten Darstellung der finanziellen Situation unserer Gemeinde.

Der Haushaltsplan nach neuem Recht zeigt ein objektivierbares und damit leider auch schonungsloses Bild der finanziellen Situation. Wir reden von einem Zahlungsvolumen von über 30 Mio € - das sind 4,4 T€ pro Einwohner. Das entspricht in etwa einem Zehntel des Durchschnittsverdienst eines Arbeitnehmers in Deutschland. Schaut man sich nur die Aufwendungsseite an, sind es bei 20 Mio € jährlich 3 000 €, die jede Mutlangerin und jeder Mutlanger für seine Gemeinde ausgibt – oder ein Drittel des durchschnittlichen Steueraufkommens. Auch die Verschuldung steigt bis Ende 2024 auf 1 400 € pro Person, das entspricht dem Gegenwert von 4 ½ Brezeln oder 3 Kugeln Eis – pro Tag und Kopf an jedem Tag. Nein, unser Staat und unsere Gemeinde sind keine schlanken.

Es ist Pflicht und Aufgabe des Gemeinderates, genau hinzuschauen, wofür das Geld ausgegeben wird. Das haben wir in jeder Sitzung getan und häufig über Ausgaben und Aufgaben der Gemeinde diskutiert, oft gestritten. Es ist Ausdruck einer lebendigen Demokratie, daß es dabei immer konstruktiv und wertschätzend zugeht, mit dem Wohl unserer Gemeinde vor Augen. Das unterscheidet unser Gremium wohltuend von Manchem, das wir aus der Bundespolitik und aus den extremen Rändern des Parteienspektrums derzeit erleben und auch ertragen müssen.

Was also bekommen die Bürgerinnen und Bürger von Ihrer Gemeinde? Neben einer lebendigen Gemeinschaft und einer rührigen Verwaltung sind da Pflichtaufgaben und einige Investitionen in die Zukunft zu nennen. So zum Beispiel die nächste Sanierung auf dem Mutlanger Schulcampus als logische Fortsetzung der langjährigen Verpflichtung unserer Gemeinde, für die Bildung unserer Kinder die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen und zu erhalten. Richtig ist aber auch, daß bei 70% auswärtigen Schülern eine Beteiligung der Umlandgemeinden notwendig ist.

Auch die Kinderbetreuung, von der Kleinkindbetreuung bis zum Kindergartenzuschuß, gibt die Gemeinde jährlich etwa 3 Mio € hierfür aus – das sind 440 € pro Person oder eine Kugel Eis am Tag. Es ist wichtig, daß wir hier investieren und neben dem Ausbau und Erhalt der Infrastruktur auch das laufende Defizit ausgleichen. Kinderbetreuung ist nicht nur Zukunftsaufgabe sondern auch Daseinsvorsorge, wichtige und unteilbare Aufgabe der Gemeinde als Gemeinschaftsaufgabe.

Genauso wie Feuerwehr und Katastrophenschutz und daher unterstützen wir die geplanten Investitionen in die Ausstattung der Feuerwehr und neue Sirenen nachdrücklich.

Eine lebendige Gemeinschaft lebt aber auch vom Wohnen und Arbeiten. Daher ist es wichtig und richtig, daß hier Geld in die Hand genommen wird, um Flächen für Handel, Gewerbe und Industrie aber auch Wohnbebauung geschaffen wird. Wir stehen für einen verantwortungsbewußten Umgang mit den knappen Resources. Aber es kommen weiterhin Menschen zu uns und in dieser Situation auf den Neubau von Wohnraum zu verzichten ist hochgefährlich für den Zusammenhalt und den sozialen Frieden ins unserer Gesellschaft. Daher sind auch die Ausgaben für das neue Flüchtlingswohnheim notwendig. Aber jeder ausgegebene Euro muss zuvor durch eine Wertschöpfung erwirtschaftet worden sein – das Geld fällt schließlich nicht vom Himmel - und hierfür müssen die Grundlagen vorhanden sein.

An dieser Stelle unser Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, die unter Leitung von Bürgermeisterin Esswein das ganze Jahr über dafür sorgen, daß unsere Gemeinde und die Gemeinschaft in ihr funktioniert. Und da wir schon mal beim Geld sind: Die 420 €, die diese jeden von uns jährlich kosten, sind gut angelegt. Ebenso wie die 164 T€ für den Umbau des Rathauses, das dadurch ein barrierefreies Bürgerbüro erhält und so für uns Bürgerinnen und Bürger serviceorientierter und erreichbarer wird.

Immerhin 530 € Umlage ist jedem von uns unser Landkreis wert. Neben den vielen überregionalen Verwaltungsaufgaben kommt ihm derzeit die besondere Verantwortung für Zukunftsgestaltung der Krankenhausversorgung zu. Hier sind wir Mutlanger besonders getroffen und besonders gefordert. So, wie sich unser Kreis auf uns verlassen kann – nicht nur in finanzieller Hinsicht – müssen wir uns auf ihn verlassen können. Der Landkreis muß für eine zukunftsfähige, leistungsbereite und erreichbare Gesundheitsversorgung eintreten. Wir begrüßen daher das Bekenntnis des Landkreises, die Krankenhäuser in kommunaler Verantwortung zu belassen und ermutigen die zuständigen Gremien, auch weiterhin im breiten Dialog aufgrund objektiver Kriterien nach einer guten Lösung für uns alle zu suchen. Egotrips einzelner Provinzfürsten haben da nichts verloren und diese sind aufgefordert, sich an der besonnenen und lösungsorientierten Art unserer Bürgermeisterin ein Beispiel zu nehmen!

Jetzt gilt es, mutig wichtige Zukunftsprojekte für die Gemeinde und die Region anzugehen beziehungsweise zu Ende zu bringen und dabei nicht die Daseinsvorsorge verkommen zu lassen. Den vielfältigen Herausforderungen in gesellschaftlicher, politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht sehen wir wachsam und aufmerksam aber mutig entgegen und stimmen in diesem Sinne dem Haushaltsantrag zu.

Für die CDU Fraktion

Dr. Jens M. Mayer